

Workshop 1 & Workshop 2

TRANSFORM YOUR CAMPUS

05.02.26, 15-18^{Uhr}
Glaspavillon^{*Gladbecker Str. 16, Essen}

Die Universitätsstraße wird Teil des urbanen Reallabors **Campus · Street · Lab**.
Werde Teil des Experiments und gestalte mit uns die Straße als neuen öffentlichen Raum.
Mit Spaziergängen, Visionen & konkreten Entwürfen.
Keine Vorkenntnisse nötig – nur Lust, Stadt neu zu denken.

Mehr Informationen:



Gefördert durch:
Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

imohis
INSTITUT FÜR MOBILITÄTS- UND STADTPLANUNG

STADT
ESSEN

CODESIGN YOUR STREET LAB in universitätsstr.

12.03.26, 14³⁰ – 17³⁰ Uhr
Glaspavillon^{Universitätsstr. 12, Essen}

Nach dem ersten Workshop im Februar, in dem wir gemeinsam Visionen entwickelt haben, geht es jetzt in die Umsetzung: Wir entwerfen konkrete Interventionen für das Campus · Street · Lab.
Ihr bringt Ideen und Lust auf Mitgestaltung – wir Pizza. Gemeinsam planen wir Elemente, die im Sommer 2026 auf der Universitätsstraße umgesetzt werden.

Mehr Informationen:



Gefördert durch:
Bundesministerium
für Forschung, Technologie
und Raumfahrt

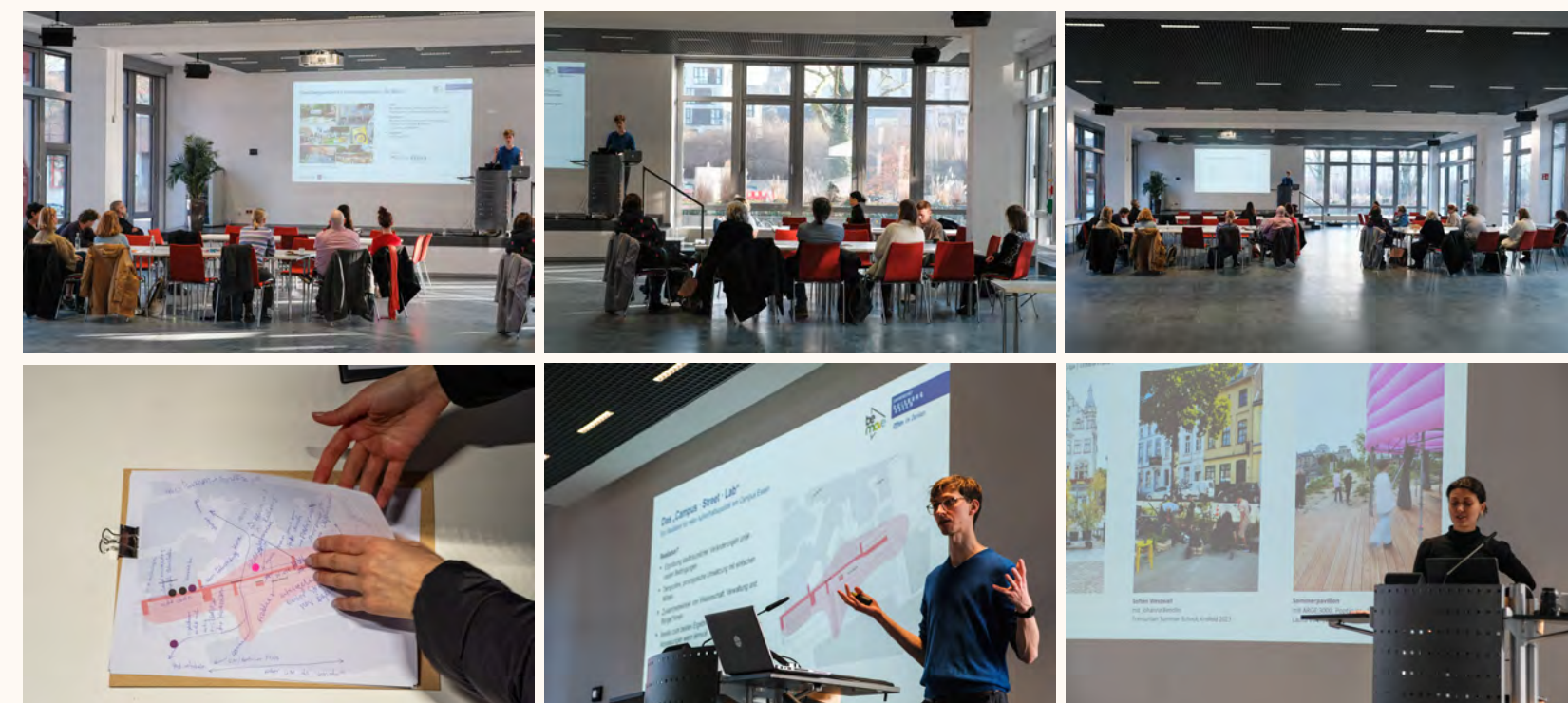
FONA
Forschung für Nachhaltigkeit

UNIVERSITÄT
DUISBURG
ESSEN
Offen im Denken

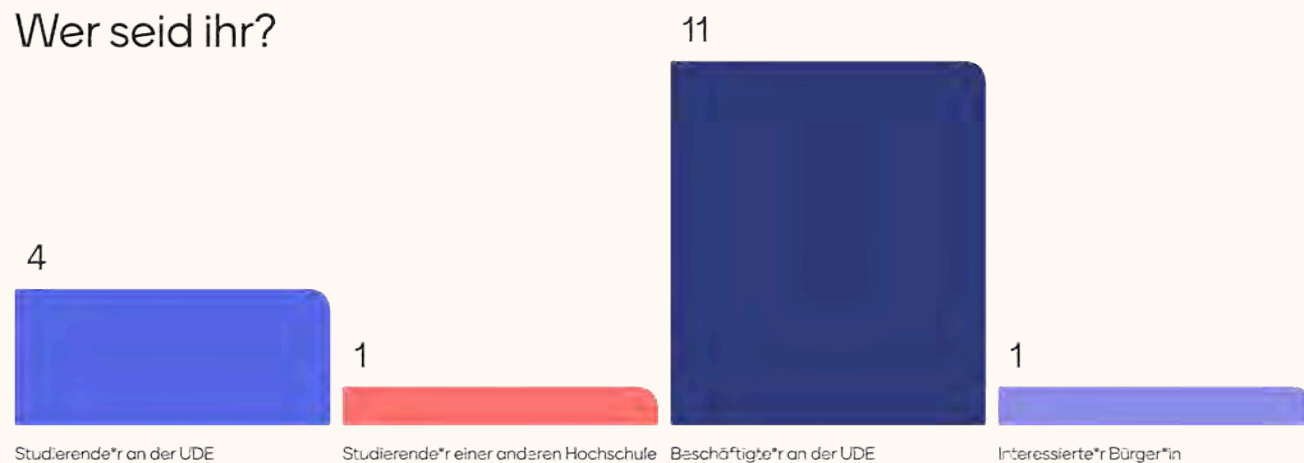
imohis
INSTITUT FÜR MOBILITÄTS- UND STADTPLANUNG

STADT
ESSEN

WORKSHOP #1



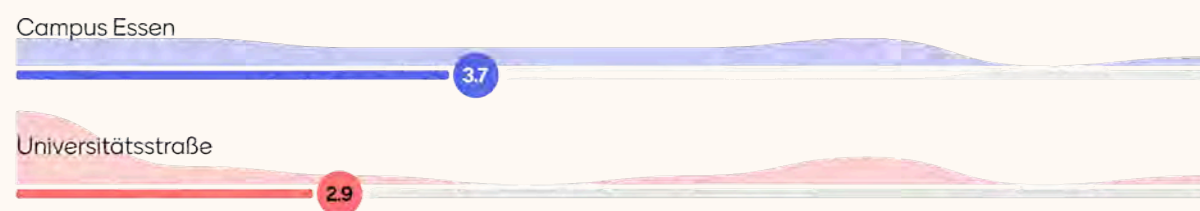
Wer seid ihr?



Was ist euer fachlicher Hintergrund? (Beruf/Studienfach)



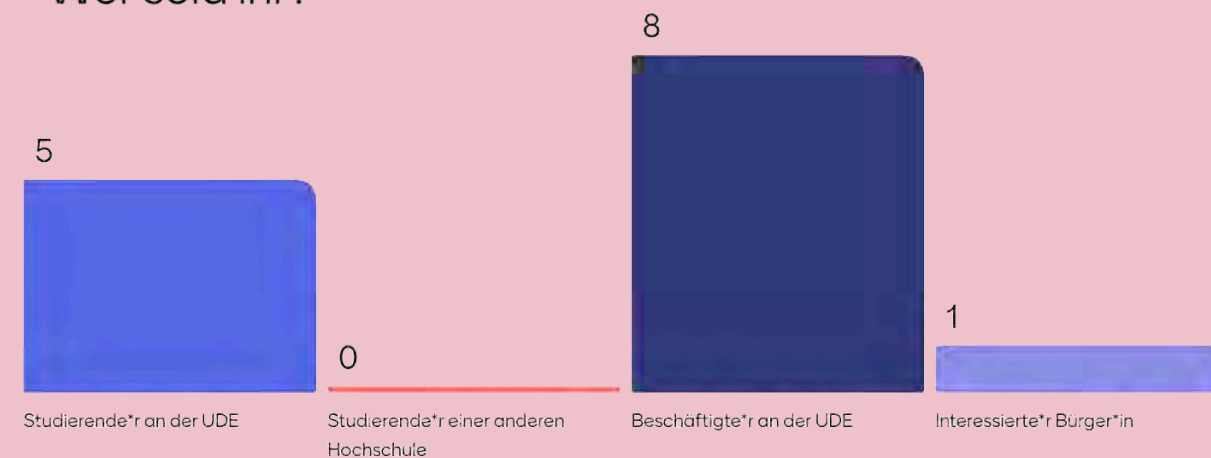
An wie vielen Tagen pro Woche seid ihr an...?



WORKSHOP #2



Wer seid ihr?



Was ist euer fachlicher Hintergrund? (Beruf/Studienfach)



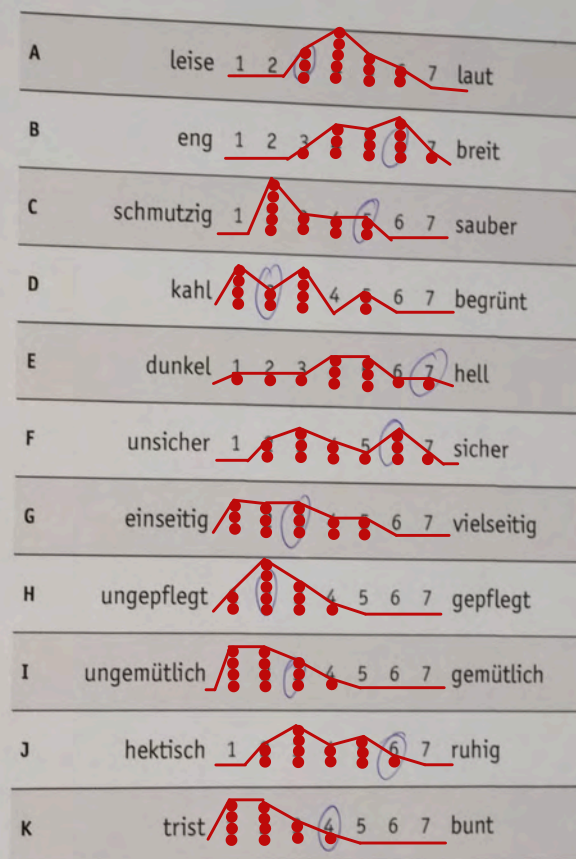
An wie vielen Tagen pro Woche seid ihr an...?



DOKUMENTATION WS#1: RAUMWAHRNEHMUNG

n = 20 Personen

Aufgabe 4



4,3 tendenziell laut

5,0 **eher breit**

3,0 **eher schmutzig**

2,5 **klar kahl**

4,1 tendenziell hell

4,3 tendenziell sicher

2,7 **eher einseitig**

3 eher ungepflegt

2,1 **klar ungemütlich**

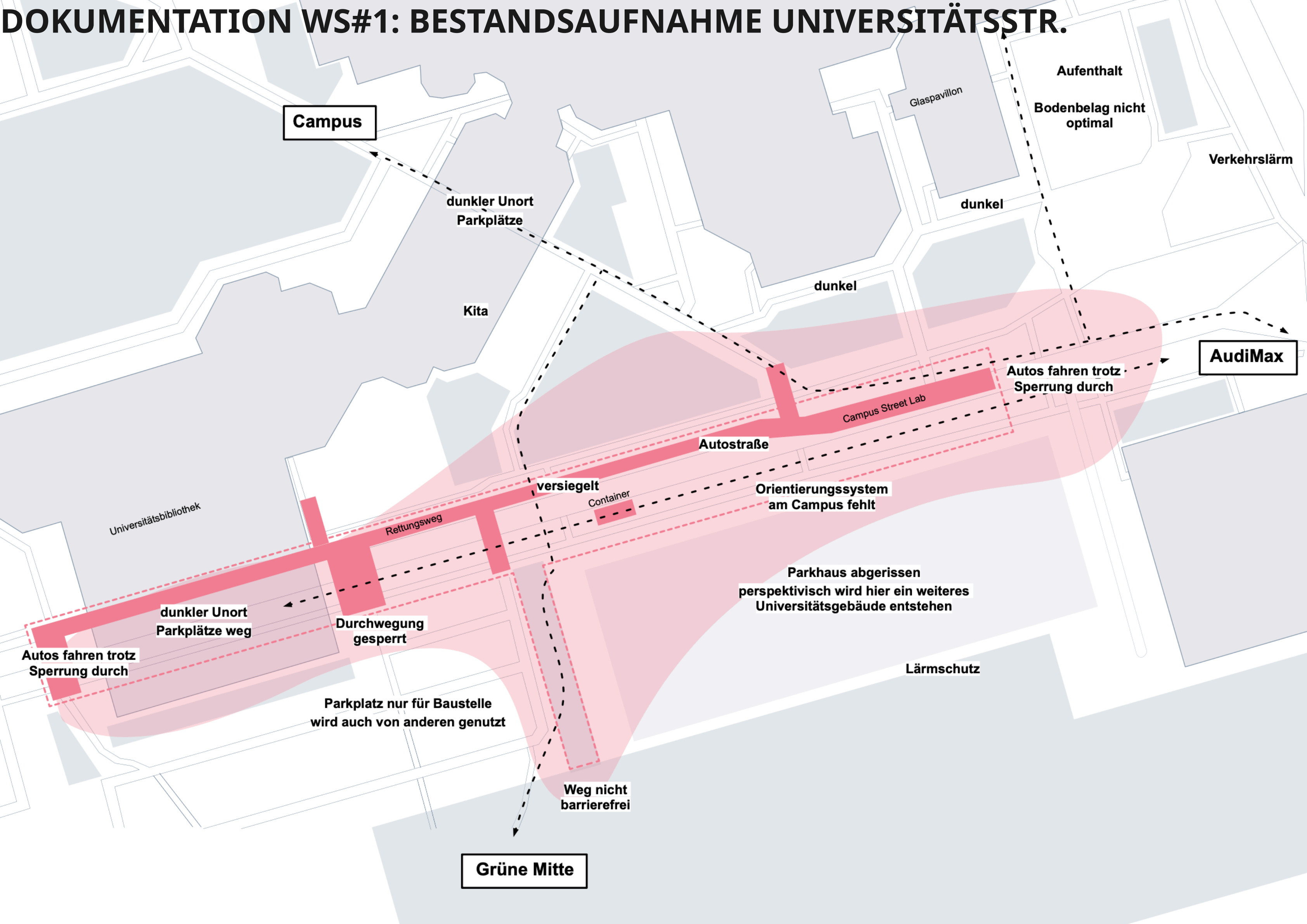
3,8 tendenziell hektisch

2 **klar trist**

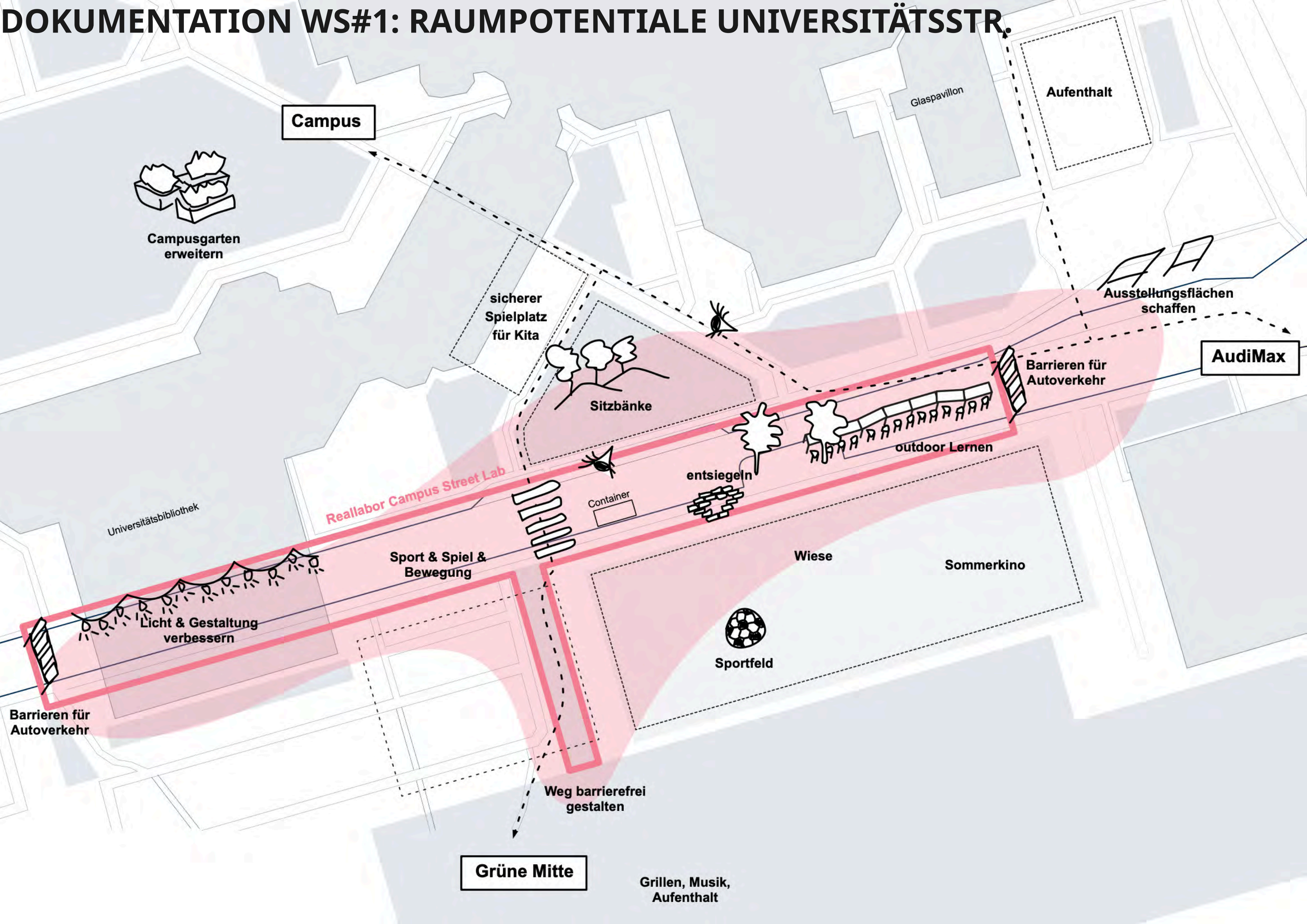
DOKUMENTATION WS#1: BESTANDSAUFNAHME UNIVERSITÄTSSTR.



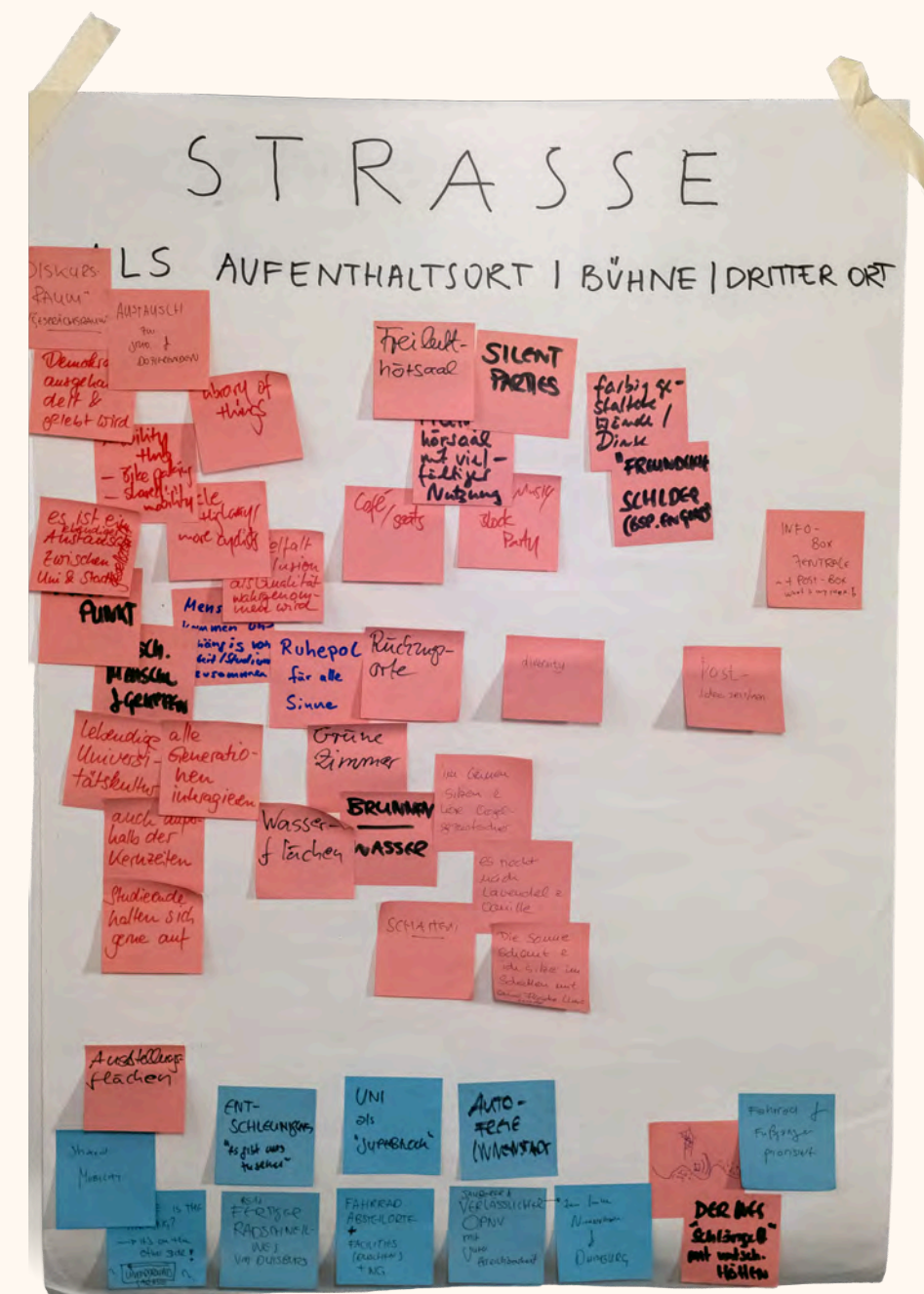
DOKUMENTATION WS#1: BESTANDSAUFNAHME UNIVERSITÄTSSTR.



DOKUMENTATION WS#1: RAUMPOTENTIALE UNIVERSITÄTSSTR.



DOKUMENTATION WS#1: ERGEBNISSE ZUKUNFTSSZENARIEN



GRUPPE: GRÜNE INSEL

VISION:

Die Universitätsstraße als Garten

Im Jahr 2030 ist die Universitätsstraße kein Verkehrsraum mehr, sondern ein lebendiger Garten des Lernens, der Begegnung und der Vielfalt – ein KEPOS-Garten* mitten in der Stadt. Wo früher Asphalt dominierte, öffnet sich heute ein entsiegelter Landschaftsraum: Bäume spenden natürlichen Schatten, Hecken strukturieren Rückzugsorte, Lavendel- und Aromagärten erfüllen die Luft, genauso wie Waldgeruch und Frische. Es ist ein Ort der Ruhe und zugleich der Lebendigkeit.

Die ehemalige Straße ist in einen epikurischen Garten verwandelt. Menschen lernen, verweilen und begegnen sich hier, Studierende ebenso wie Anwohnende. Es gibt Liegewiesen, Sitzgelegenheiten, Stufen und ein kleines Amphitheater für Austausch, Lehre und Kultur. Lernen findet draußen statt: im Lerngarten, unter Obstbäumen, am Wasserlauf oder am Teich, begleitet von leisen Wassergeräuschen.

Die Universitätsstraße ist auch Lebensraum für Tiere. Rückzugsorte, Trinkschalen, Insektenhotels und blühende Pflanzen schaffen Raum für Bienen, Vögel und andere Stadtbewohner. Der Garten ist essbar: Hochbeete, Gemeinschaftsgärten und Obstbäume laden Studierende und Anwohnende zum Mitmachen ein, eine Freiluftküche und eine Feuerstelle fördern Gemeinschaft und Teilen.

Bewachsene Dächer und Wintergärten bieten Aufenthaltsqualität im Sommer wie im Winter. Brunnen und Trinkwasserspender, schattige Plätze, Füße im Wasser, Kinder, die klettern oder rutschen – all das macht die Universitätsstraße zu einem Ort der Entschleunigung, der Nähe zur Natur und der gelebten Community.

*kein gestalteter Parktyp, sondern ein sozial-räumlicher Denk- und Aufenthaltsraum



GRUPPE: DRITTER ORT

VISION:

Die Universitätsstraße als Bühne & dritter Ort

Im Jahr 2030 ist die Universitätsstraße ein lebendiger Aufenthaltsort und öffentlicher Diskursraum – eine Bühne des Alltags und ein dritter Ort zwischen Studium, Arbeit und Privatleben. Menschen kommen hier zusammen, unabhängig davon, ob sie studieren, lehren, arbeiten oder einfach vorbeikommen. Studierende, Dozierende, Nachbar:innen und unterschiedliche Generationen begegnen sich.

Die Straße ist ein Gesprächs- und Austauschraum, in dem Demokratie sichtbar gelebt und ausgehandelt wird. Ein flexibel nutzbarer Freilufthörsaal und Ausstellungsflächen laden zu Diskussionen, Vorträgen, Performances und spontanen Formaten ein. Zwischen Café, Sitzgelegenheiten und einem grünen „Seminarraum“ entstehen Rückzugsorte und Ruhepole für alle Sinne - Wasserflächen, Brunnenwasser und Vogelgezwitscher, es riecht nach Lavendel und Vanille.

Der Weg durch die Straße mäandert, schafft in den Kurven Rückzugsorte und zugleich Durchgängigkeit für verschiedene Mobilitätsformen, verändert seine Höhen, bietet Schatten und immer neue Perspektiven - ein Ort, an dem man gerne bleibt.

Gleichzeitig pulsiert hier eine lebendige Universitätskultur: Musik, Blockpartys, Silent Partys und kulturelle Veranstaltungen verbinden die Universität mit der Stadtgesellschaft – auch außerhalb der Kernzeiten. Vielfalt und Inklusion sind keine Schlagworte, sondern gelebte Qualität. Die Universitätsstraße ist Bühne und Wohnzimmer zugleich.



GRUPPE: SPORT & SPIEL

VISION:

Die Universitätsstraße als aktiver Campus

Im Jahr 2030 ist die Universitätsstraße ein offener Sport- und Spielplatz – ein aktiver Campus, der Bewegung, Lernen und Austausch miteinander verbindet. Die Straße ist kein Durchgangsräum mehr, sondern eine großzügige Wiesen- und Freifläche mit flexiblen Nutzungsmöglichkeiten, die sich dem Alltag der Menschen anpasst.

Zwischen Grünflächen und klar gegliederten Ruhebereichen laden Outdoor-Fitnessgeräte, Calisthenics-Elemente und einfache Bewegungsangebote dazu ein, im Vorbeigehen aktiv zu werden. Bodentrampoline, Abenteuer- und Bauspielplätze machen die Straße zu einem Ort für Kinder, Studierende und Erwachsene gleichermaßen. Bewegung trifft auf Begegnung: Schach- und Brettspiele, Bücherschrank, Spielekoffer und wechselnde Angebote schaffen Raum für Austausch und spontane Aktivitäten. Kurse des Hochschulsports – etwa Tai Chi oder andere Kurse im Freien – bringen Struktur und Gemeinschaft in den öffentlichen Raum.

Die Universitätsstraße unterstützt einen aktiven, nachhaltigen Alltag: Fahrradständer, Repair-Station, Ladestationen und ein Wasserschlauch zum Fahrradputzen sind selbstverständlich vorhanden. Trinkwasserspender sorgen für Erfrischung, eine überdachte Kuppel/Wintergarten ermöglicht Bewegung auch in der kalten Jahreszeit.

So wird die Universitätsstraße zu einem lebendigen, inklusiven Bewegungsraum – ein Ort, an dem Aktivität und Erholung, Spiel und Lernen zusammenkommen. Ein Campus, der Körper, Geist und Gemeinschaft stärkt.





Zukunftsvision Universitätsstraße 2030. Mit KI generiert auf Basis der Workshopergebnisse



col mpov's street also

UND WAS PASSIERT JETZ HIER?

GRUPPE: GRÜNE INSEL

VISION:
Die Universitätsstraße als Garten
Im Jahr 2030 ist die Universitätsstraße kein Verkehrsraum mehr, sondern ein lebendiger Garten des Lernens, der Begegnung und der Vielfalt – ein KEPOS-Garten – mitten in der Stadt. Wo früher Asphalt dominierte, öffnet sich heute ein entseigelter Landschaftsraum: Räume spielen das natürliche Schattens, flachen strukturierten Rückzugsorten, Lern- und Begegnungsorten erfüllen die Luft, genauso wie Waldgeruch und Frische. Es ist ein Ort der Ruhe und zugleich der Lebendigkeit.
Die ehemalige Straße ist in einen epikurischen Garten verwandelt: Menschen lernen, vorwischen und begreifen sich hier, Studierende ebenso wie Anwohnende. Es gibt Liegewiesen, Sitzgelegenheiten, Stufen und eine kleine Amphitheater für Vorträge, Lesungen und Kultur. Lernen findet draußen statt: im Langgarten, unter Obstbäumen, am Wasserlauf oder am Teich, begleitet von kleinen Wassergeschützen.

Die Universitätsstraße ist auch Lebensraum für Tiere, Rückzugsorte, Tischschalen, Insektenhotels und blühende Pflanzen schaffen Raum für Bienen, Vögel und andere Stadtbewohner. Der Garten ist ein Ort: Hochschulen, Gemeinschaftsgärten und Obstbäume laden Studierende und Anwohnende zum Mitmachen ein, eine fröhliche und eine feierliche finden Gemeinschaft und Feste.
Bewachsene Dächer und Wintergärten bieten Aufenthaltsqualität im Sommer wie im Winter, Brunnen und Trinksportanlagen, schattige Plätze, Fülle im Wasser, Kinder, die klettern oder reiten – all das macht die Universitätsstraße zu einem Ort der Entscheidung, der Nähe zur Natur und der gelebten Community.
"kein gestalter Parktyp, sondern ein sozial-räumlicher Denk- und Aufenthaltsraum"



REALABOR:
Was wollen wir mit dem Reallabor imaginieren / zeigen?



David Nil Morsi & Kristin Laz

GRUPPE: GRÜNE INSEL

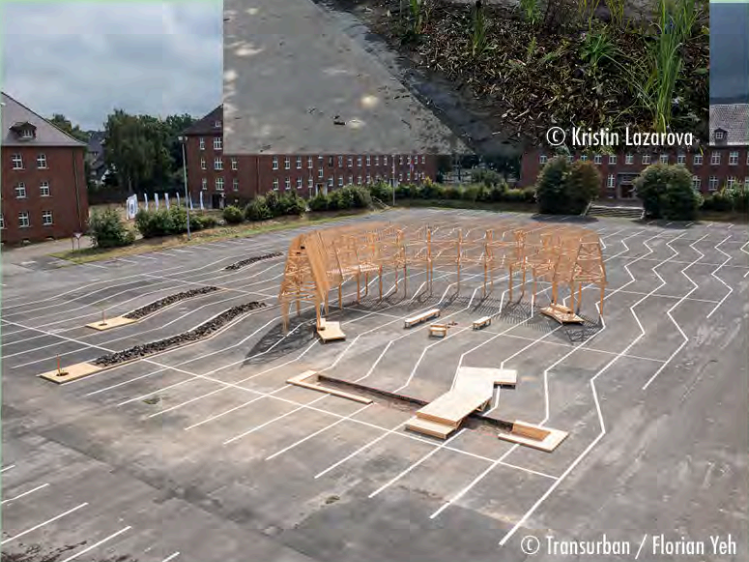
Grundlage:

"In Zukunft soll die Universitätsstraße eine weniger versiegelte Fläche sein. Bestehende Versiegelungen werden aufgebrochen und die Straße schafft einen organischen Übergang vom nachhaltigem Campus zur grünen Mitte, Sie wird zum Shared Space und Aufenthaltsraum. Dies wird im Reallabor vorweggegriffen, indem leicht zu entsiegelte Flächen entlang des ehemaligen Parkhauses durch kleine Interventionen entsiegelt werden und damit als Prototypen einer zukünftigen Universitätsstraße fungieren. Sie stehen damit in einer organischer Interaktion mit dem bestehenden Grün und dem zusätzlichen mobilen Grünräumen. Sie schaffen ein angenehmeres Mikroklima und attraktive Aufenthaltsflächen."

Referenzen:



© Cityscapes UK



Aufgabenstellung:

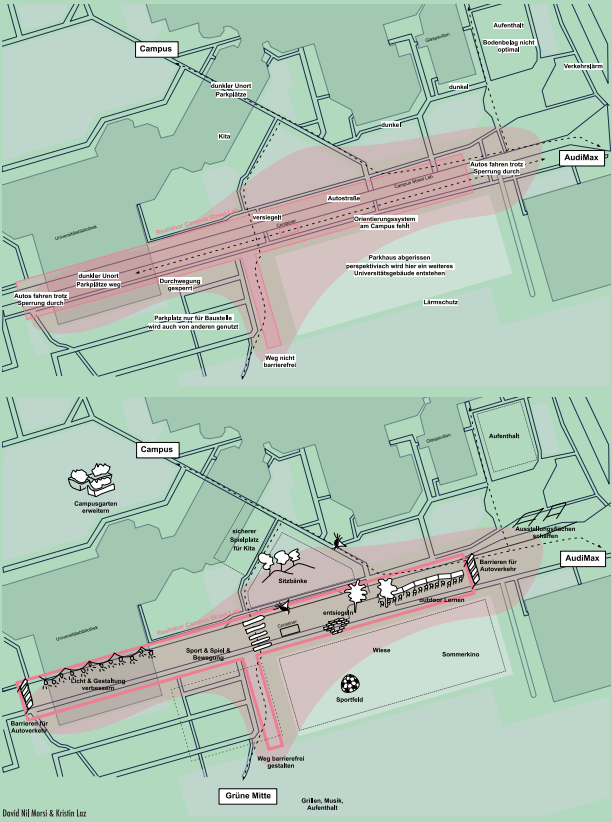
- 1 Entwerft die **Intervention** einer **Entsiegelung** von einem oder mehreren Zugängen zum ehemaligen Parkhaus auf der **vorhanden Karte + zusätzliche Skizzen** (Skizzen, keine fertigen Entwürfe)
- 2 Entwerft ein **Konzept** für die **Maßnahme** (Textlich, Referenzbilder, Stakeholder-Mapping usw.)
- 3 **Inszeniert** die **Maßnahme** exemplarisch im **Raum** (Kreide / Flatterband usw.)

Fragen:

- 1 Welche **Materialien** werden benötigt? Was passiert mit den Pflastersteinen und Aushub?
- 2 **Wo** ist die Installation auf der Strasse positioniert? Wie **interagiert** die Intervention mit dem restlichen Raum? (Sitzgelegenheiten, Bäume)
- 3 Wie wird die **entsiegelte Fläche genutzt**? Was wird eingepflanzt? Wie sieht sie aus? Welche **Programme / Veranstaltungen** sind denkbar?
- 4 Wie funktioniert der **Umsetzungsprozess**? Wen brauchen wir?
- 5 Welche **Akteur:innen, Netzwerke, Organisationen** gilt es dafür ins Boot zu holen?

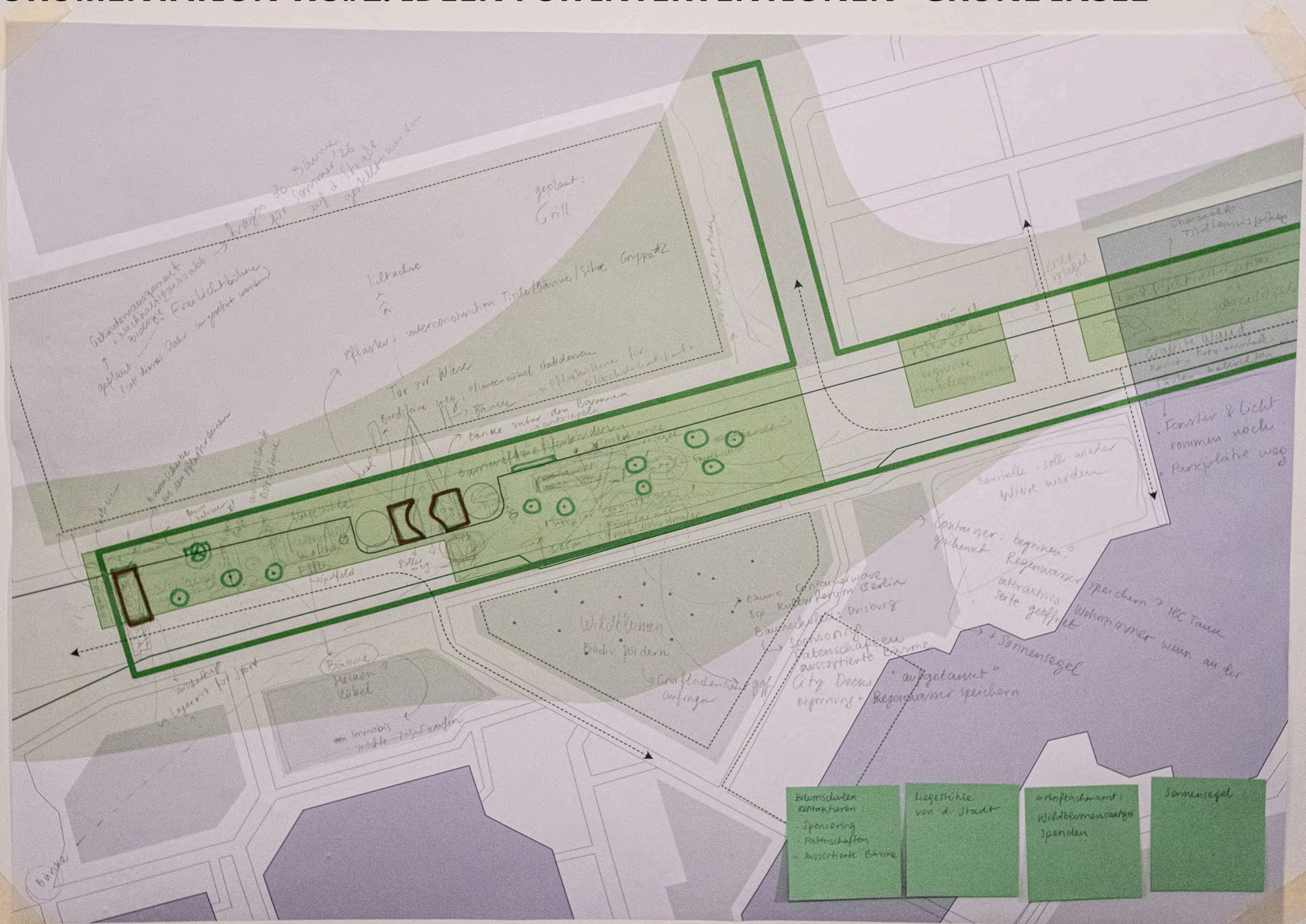


GRUPPE: GRÜNE INSEL



David Nil Morsi & Kristin Laz

DOKUMENTATION WS#2: IDEEN FÜR INTERVENTIONEN "GRÜNE INSEL"



GRUPPE: GRÜNE INSEL

Raumstruktur & Landschaft

- Entsiegelung einzelner Flächen (z. B. ehemalige Einfahrten des abgerissenen Parkhauses)
- Befreiung bestehender Bäume und Verbesserung der Wurzelbereiche
- Schaffung neuer grüner Inseln entlang der Straße

Begrünungselemente

- Pflanzkübel als räumliche Abgrenzung zwischen Fahrbereich und Aktionsfläche
- mobile Bäume in großen Kübeln, die flexibel im Raum platziert werden können
- Hochbeete für Gemüse oder essbare Pflanzen

Ökologische Kreisläufe

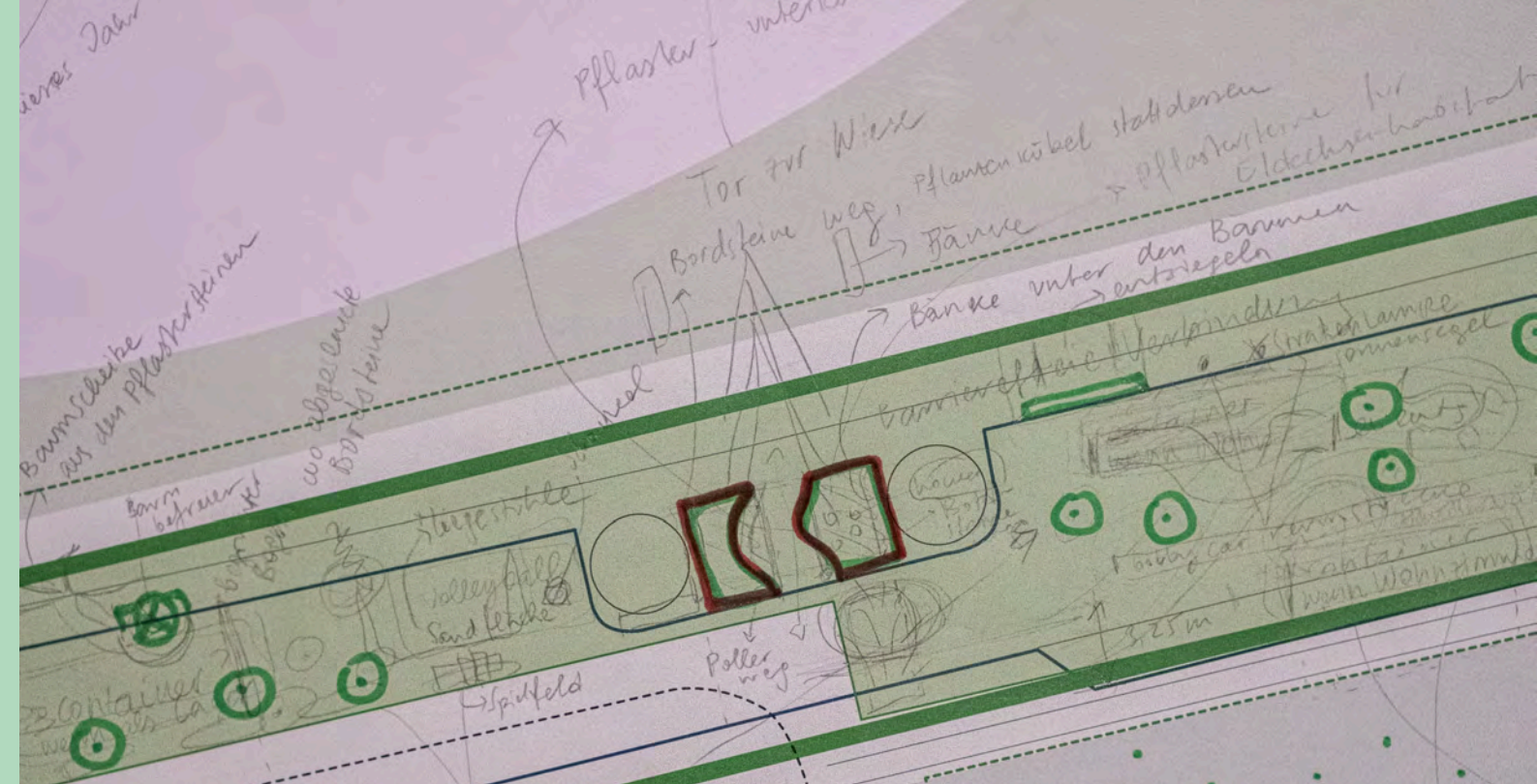
- Dachbegrünung auf Container
- Regenwasser sammeln (z. B. IBC-Tank) zur Bewässerung
- Integration von Biodiversitätsflächen und Wildpflanzen

Barrierefreiheit

- Abbau kleiner Höhenunterschiede und Verkehrsinseln
- barrierefreie Wegeführung durch den Raum

Weitere Ideen

- temporäre Guerilla-Gardening-Aktionen
- Erweiterung bestehender Grünflächen und Sitzzonen



GRUPPE: DRITTER ORT

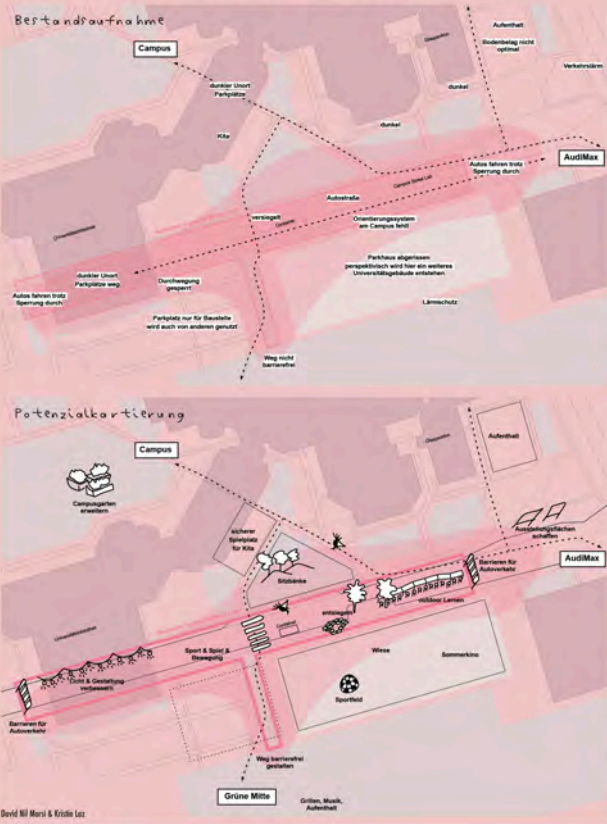
VISION:
Die Universitätsstraße als Bühne & dritter Ort
Im Jahr 2020 ist die Universitätsstraße ein lebendiger Aufenthalts- und öffentlicher Diskursraum – eine Bühne des Alltags und ein dritter Ort zwischen Studium, Arbeit und Pöbelleben. Menschen kommen hier zusammen, unabhängig davon, ob sie studieren, lernen, arbeiten oder einfach vorbeikommen. Studierende, Studierende, Studierende und unterschiedliche Generationen begegnen sich.
Der Weg durch die Straße mündet, schafft in den Karren Rückzugsorte und zugleich Durchgangspunkt für verschiedene Mobilitätsformen, verbindet seine Räder, bietet Schatten und immer neue Perspektiven – ein Ort, an dem man gerne bleibt.
Gleichzeitig pulsiert hier eine lebendige Universitätskultur: Musik, Blockparty, Silent Party und kulturelle Veranstaltungen verbinden die Universität mit der Stadtgesellschaft – auch außerhalb der Karrenzeiten. Treffpunkt und Inklusion sind keine Schlagworte, sondern gelebte Qualität. Die Universitätsstraße ist Bühne und Wohnzimmer zugleich.

REALABOR:
Was wollen wir mit dem Reallabor imaginieren / zeigen?
Die Straße ist ein Gesprächs- und Austauschraum, in dem Demokratie sichtbar gelebt und ausgehandelt wird. Ein Raum zwischen Freizeitspaß und Ausschweifungen laden zu Diskussionen, Vorlesungen, Performances und spontanen Formaten ein. Zwischen Café, Sitzgelegenheiten und einem grünen „Seminarraum“ entstehen Rückzugsorte und Ruhepolen für alle Sinne – Wasserflächen, Brunnenwasser und Vogelzwitscher, es riecht nach Lavendel und Vanille.



David Nil Morsi & Kristin Laz

GRUPPE: DRITTER ORT



David Nil Morsi & Kristin Laz

GRUPPE: DRITTER ORT

Grundlage:

„Die Universitätsstraße soll in Zukunft ein Shared Space und auch ein dritter Ort werden. Die Straße wird nicht mehr nur als Transitraum wahrgenommen. Dies ist zum einen eine Frage der Gestaltung und Nutzung, zum anderen aber auch eine Frage der Kodierung und Wahrnehmung der Straße. Im Reallabor soll die aktuelle Nutzung in Frage gestellt werden. Neue Nutzungen als Aufenthalts-, Begegnungs- und Lernort sollen hinzukommen. Hierfür braucht es eine Intervention, die eine entsprechende Grundlage bzw. Infrastruktur bietet. Eine lange Tafel, ein Forum, eine Tribüne, Sitzbänke usw. – kondensiert mit der Typologie der Straße empfiehlt sich vor allem die Entwicklung einer langen Tafel, die multifunktional nutzbar ist. #Schatten #Sonnensegel #LangeTafel #Essen #Arbeiten #Lernort #Begegnungsort #Sitzen #Verweilen

Referenzen:



David Nil Morsi & Kristin Laz

Aufgabenstellung:

- 1 Entwerft die **Intervention** einer **langen Tafel** auf der **vorhanden Karte + zusätzliche Skizzen** (Skizzen, keine fertigen Entwürfe)
- 2 Entwerft ein **Konzept** für die **Maßnahme** (Textlich, Referenzbilder, Stakeholder-Mapping usw.)
- 3 **Inszeniert** die **Maßnahme** exemplarisch im **Raum** (Kreide / Flatterband usw.)

Fragen:

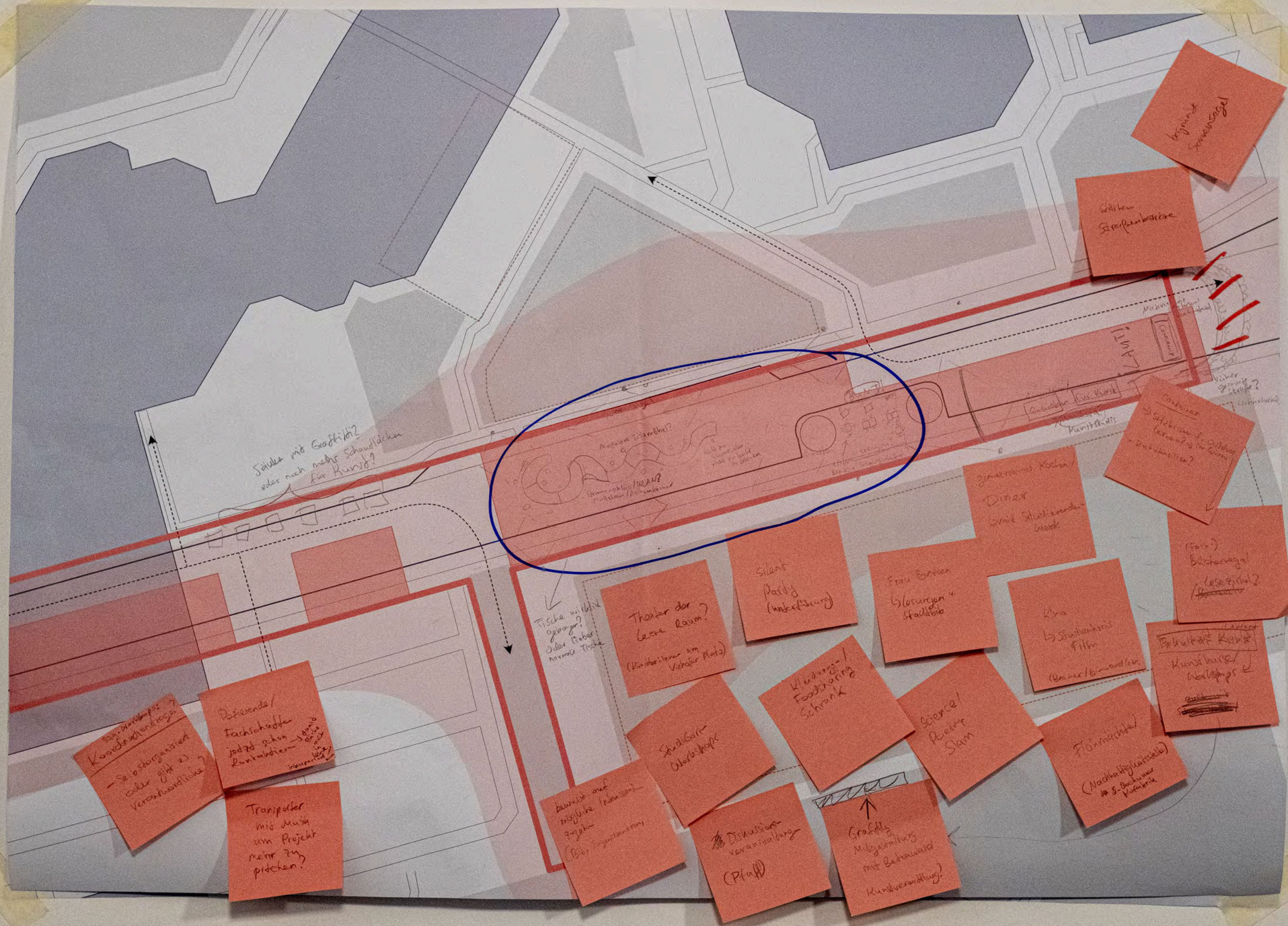
- 1 Wie sieht die **Maßnahme** aus? Wie funktioniert sie? Welche **Materialien** werden benötigt?
- 2 **Wo** ist die Installation auf der Straße positioniert? Ist sie interaktiv / modular? In welcher **Interaktion** steht sie mit den anderen Maßnahmen? Wie durchlässig ist sie?
- 3 Welche **Programme, Veranstaltungen, Nutzungen** könnt ihr im Sommer anbieten bzw. sind denkbar?
- 4 Wie funktioniert der **Umsetzungsprozess**? Wen brauchen wir?
- 5 Welche **Akteur:innen, Netzwerke oder Organisationen** gilt es dafür ins Boot zu holen?



© Polycarbonara



DOKUMENTATION WS#2: IDEEN FÜR INTERVENTIONEN "DRITTER ORT"



GRUPPE: DRITTER ORT

Aufenthaltsräume

- flexible Sitzlandschaften mit mobilen Hockern
- modulare Tische, die zu langen Tafeln oder kleineren Gruppen kombiniert werden können
- Räume für Diskussion, Lernen und gemeinsames Essen

Schattenspender

- Sonnensegel oder begrünte Bögen über Teilbereichen der Straße
- Kombination aus Verschattung und Aufenthaltsqualität

Container als Infrastruktur

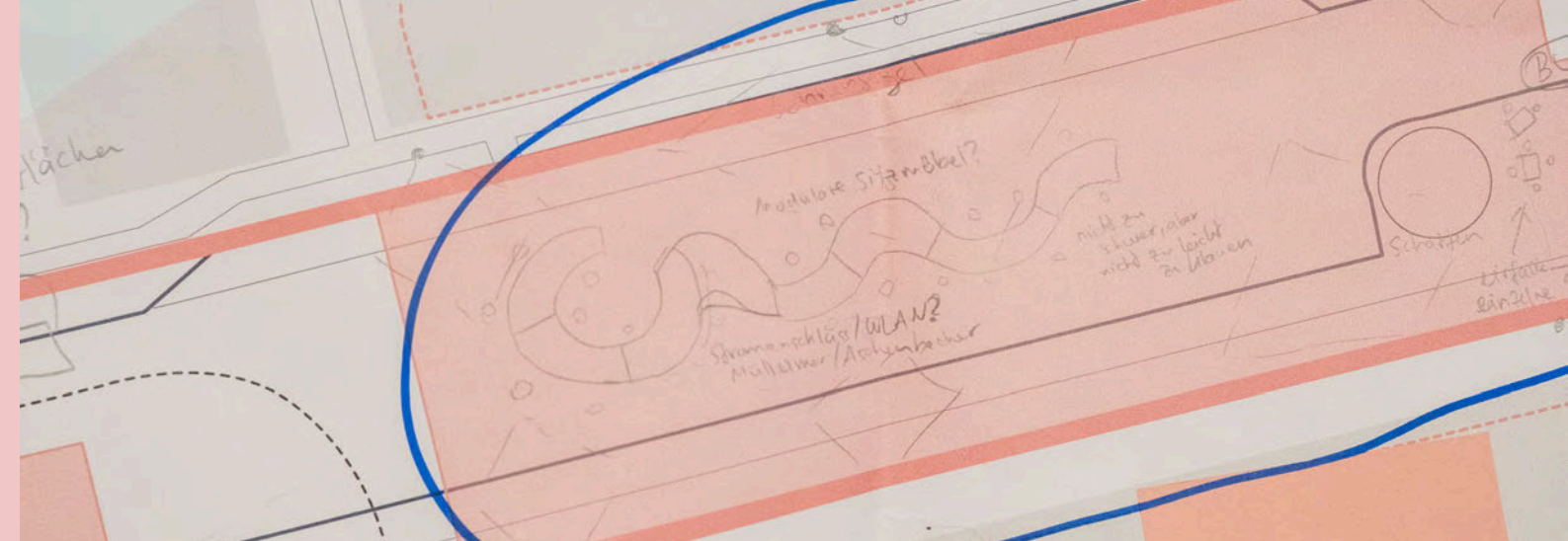
- Materiallager für Aktivitäten
- optional auch als halböffentlicher Aufenthaltsraum („Wohnzimmer“)
- Möglichkeit zur Überdachung oder als Ankerpunkt für Sonnensegel

Kultur & Ausstellung

- temporäre Ausstellungsflächen für Kunst oder Forschung
- Graffiti- oder Kunstflächen an Wänden oder Säulen
- künstlerische Gestaltung des Tunnelraums

Campus-Community

- Raum für Workshops, Diskussionsformate oder gemeinschaftliche Veranstaltungen



GRUPPE: SPORT & SPIEL

VISION:
Die Universitätsstraße als aktiver Campus
Im Jahr 2030 ist die Universitätsstraße ein offener Sport- und Spielplatz - ein aktiver Campus, der Bewegung, Lernen und Austausch miteinander verbindet. Die Straße ist kein Durchgangsräum mehr, sondern eine großzügige Wirtsa- und Freizeitanlage mit vielfältigen Nutzungsmöglichkeiten, die sich dem Alltag der Menschen anpassen.
Zwischen Grünflächen und klar gegliederten Ruhebereichen laden Outdoor-Fitnessgeräte, Caféterrassen und einfache Bewegungsangebote dazu ein, im Vorbeigehen aktiv zu werden. Radfahrer*innen, Fußgänger*innen und Biker*innen machen die Straße zu einem Ort für Kinder, Studierende und Erwachsene gleichermaßen. Bewegung trifft auf Bewegung: Schau- und Brettspiele, Bierschrank, Spielkoffer und wechselnde Angebote schaffen Raum für Austausch und spontane Aktivitäten. Kurse der Hochschulepark - etwa bei Chi oder anderen Kursen im Fitness - bringen Stadler und Gemeinschaft in den öffentlichen Raum.
So wird die Universitätsstraße zu einem lebendigen, inklusiven Bewegungsraum - ein Ort, an dem Aktivität und Erholung, Spiel und Lernen zusammenkommen. Ein Campus, der Körper, Geist und Gemeinschaft stärkt.



REALABOR:
Was wollen wir mit dem Realabor imaginieren / zeigen?



David Nil Morsi & Kristin Laz

GRUPPE: SPORT & SPIEL

Grundlage:

„In Zukunft soll die Universitätsstraße zu einer Aufenthaltsfläche mit Sport- und Spielangebot werden. Welche Sport- und Spiel-Prototypen können wir bereits im Sommer 2026 umsetzen, die Impulse für die zukünftige Mitgestaltung geben?“

Aufgabenstellung:

- 1 Entwerft eine **Intervention** mit **Sportflächen** auf der **vorhandenen Karte + zusätzliche Skizzen** (Skizzen, keine fertigen Entwürfe)
- 2 Entwerft ein **Konzept** für die **Maßnahme** (Textlich, Referenzbilder, Stakeholder-Mapping usw.)
- 3 **Inszeniert** die **Maßnahme** exemplarisch **im Raum** (Kreide / Flatterband usw.)

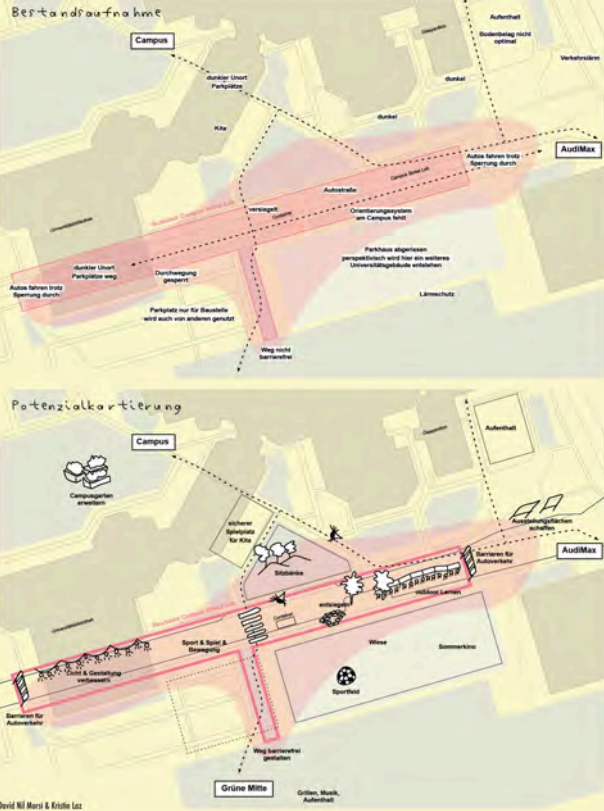


Fragen:

- 1 Welche **Sport- und Spielarten** werden umgesetzt? Welche **Elemente & Materialien** werden benötigt?
- 2 **Wo** befinden sie sich auf der Straße? In welcher **Interaktion** stehen sie mit den anderen Maßnahmen? Wie **temporär** sind sie bzw. wie viel **Flexibilität** lassen sie zu?
- 3 Welche **Programme / Veranstaltungen / Turniere** könnt ihr im Sommer anbieten bzw. sind denkbar?
- 4 Wie funktioniert der **Umsetzungsprozess**? Wen brauchen wir?
- 5 Welche **Akteure** und **Netzwerke** könnt ihr begeistern, die Fläche zu nutzen und mit **Veranstaltungen** zu füllen?



GRUPPE: SPORT & SPIEL



David Nil Morsi & Kristin Laz

Referenzen:

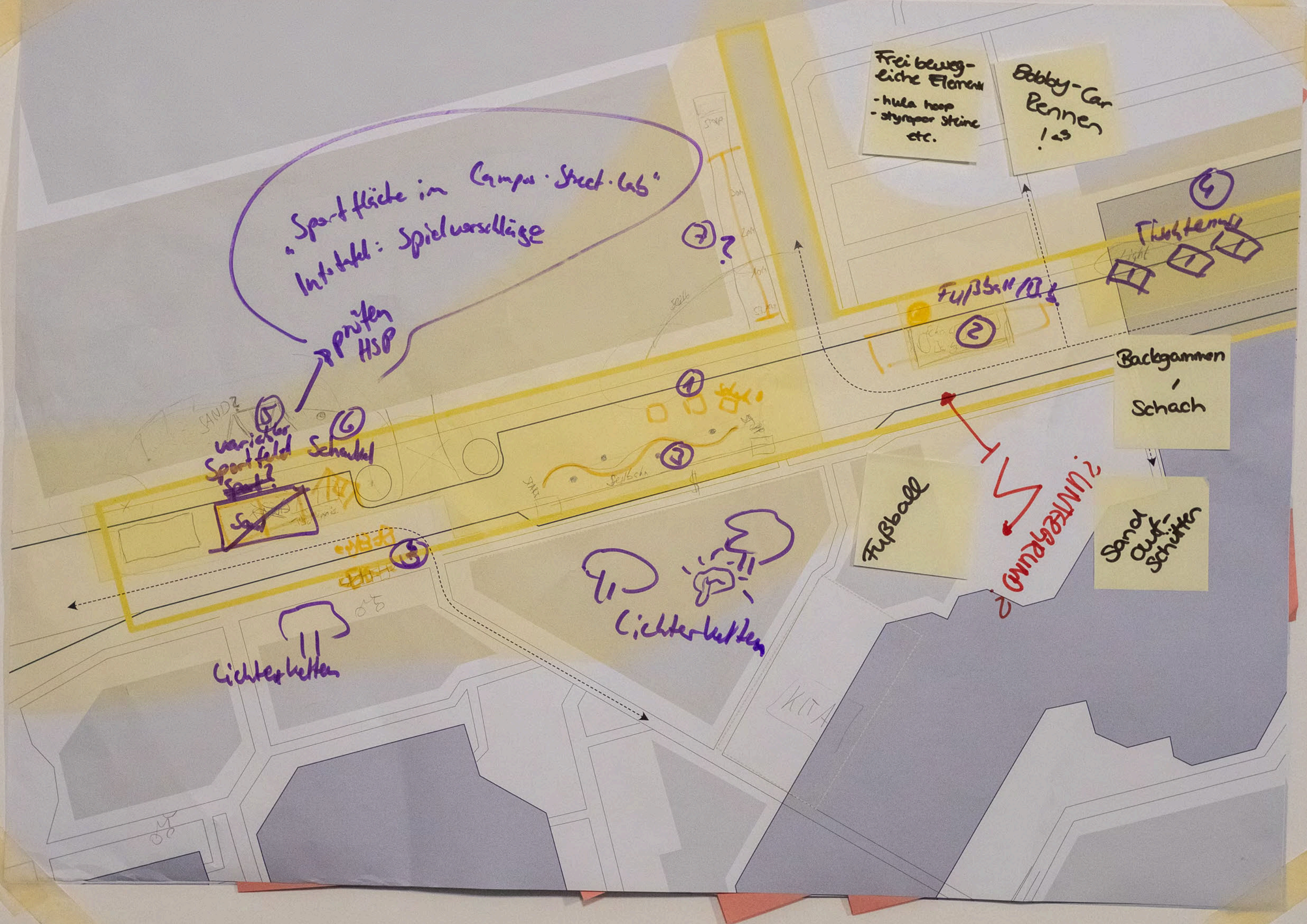


David Nil Morsi & Kristin Laz



© Tomma Suki Hinrichsen

DOKUMENTATION WS#2: IDEEN FÜR INTERVENTIONEN "SPORT & SPIEL"



GRUPPE: SPORT & SPIEL

Multifunktionale Sportfläche

- Sandfläche für Volleyball, Roundnet oder andere Sportarten
- Nutzung auch für Veranstaltungen (z. B. Open-Air-Kino, kleine Konzerte)

Spielangebote

- frei bewegliche Spielelemente (Hula-Hoop, Bauklötze etc.)
- Spielflächen auf dem Boden markiert
- Schaukel als generationsübergreifendes Element

Veranstaltungen

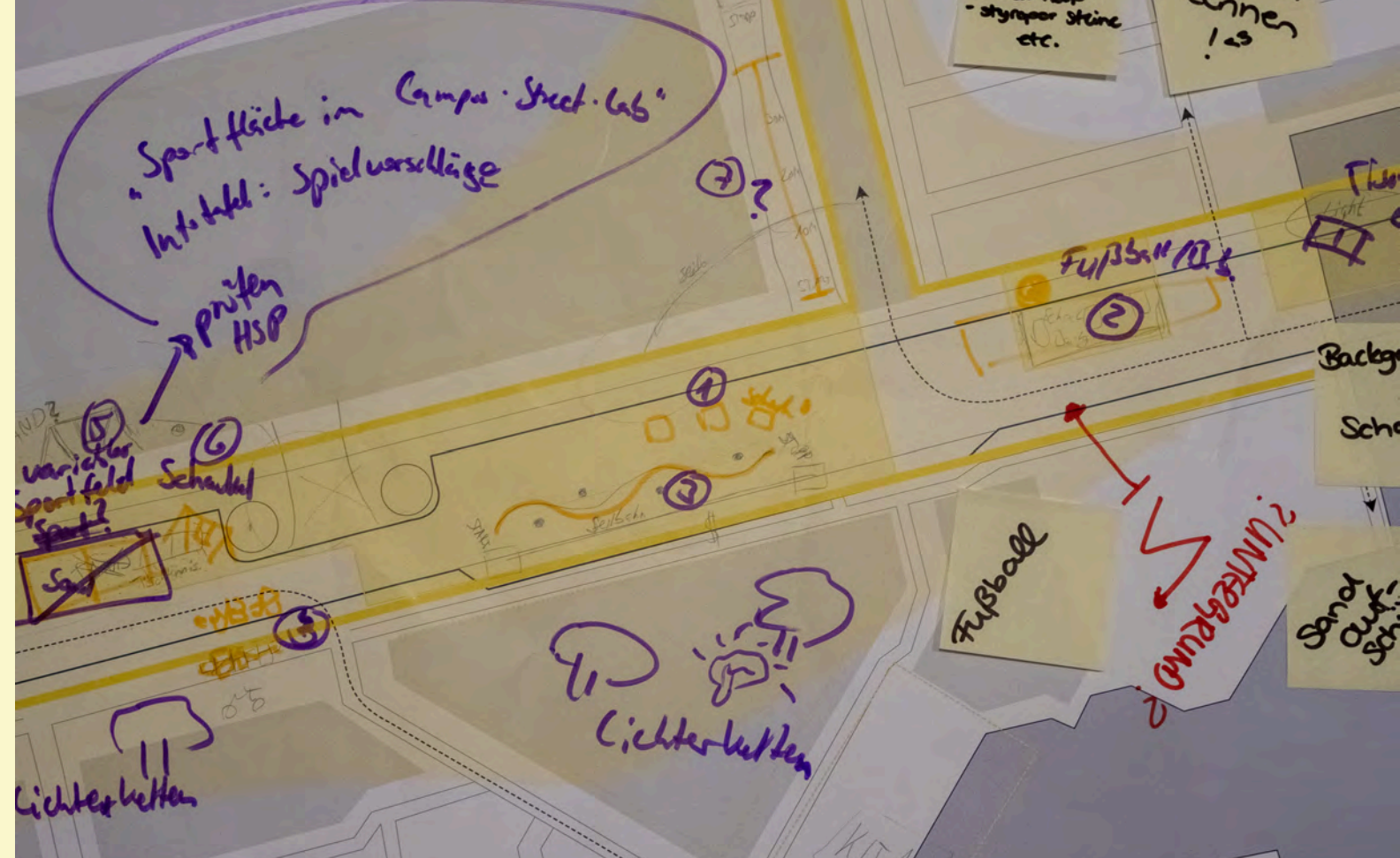
- Turniere (z. B. Volleyballturniere)
- Events und spontane Aktivitäten
- Nutzung der Fläche für Sommerformate

Spiel- und Bewegungsangebote

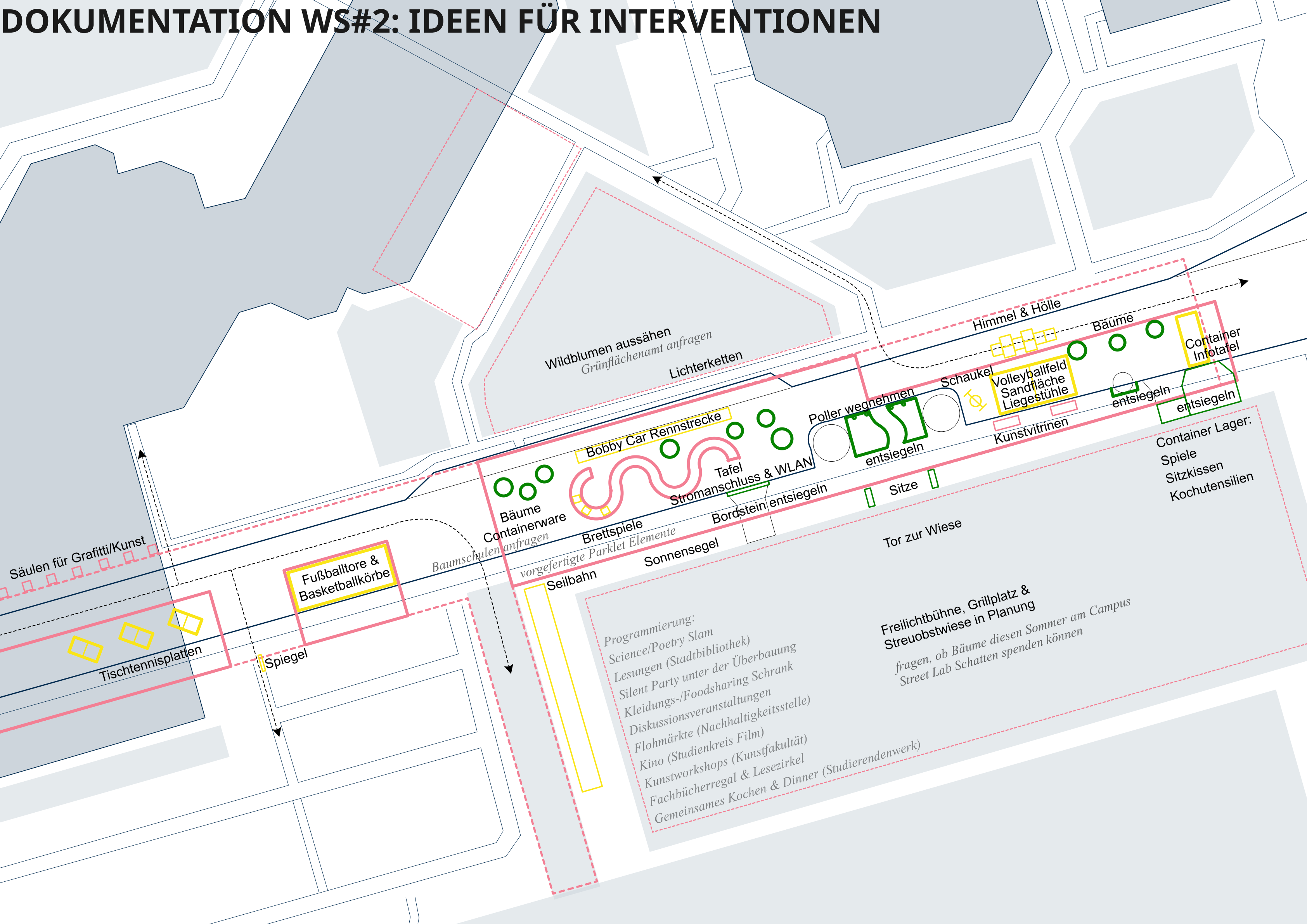
- Basketball- oder Fußballfeld
- Bobbycar-Rennstrecke
- Seilbahn oder Rutsche als spielerischer Übergang zwischen Campusbereichen

Soziale Spiele

- Spieltische für Schach oder Backgammon
- Integration in der langen Tafel
-



DOKUMENTATION WS#2: IDEEN FÜR INTERVENTIONEN



campus' street' lab

UND WAS PASSIERT JETZ HIER?



Urbane Interventionen mit KI visualisiert
auf Basis der Workshopergebnisse

Im Sommer verwandelt sich die Universitätsstraße im Rahmen des Reallabors Campus · Street · Lab in einen **temporären Stadtraum für Experimente, Begegnung und gemeinsames Lernen**. Wo sonst Verkehr dominiert, entsteht ein offener Raum, der Begrünung, Aufenthalt, Bewegung und Kultur miteinander verbindet.

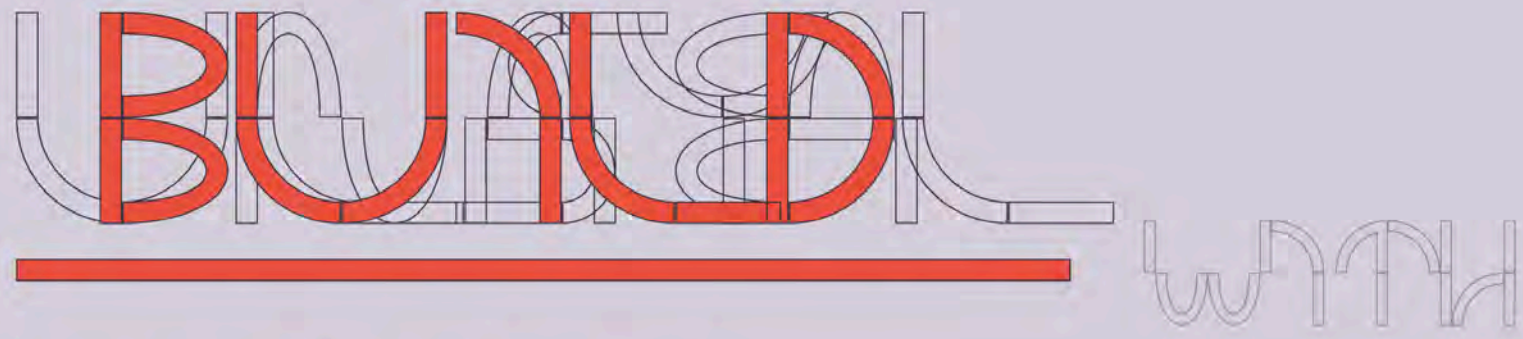
Ein zentraler Ansatz ist die **Teilentsiegelung und Begrünung** von Teilen des Bürgersteigs, die aufgrund des Parkhausabrisses nicht mehr benötigt werden. Pflanzkübel, Hochbeete und Bäume in Töpfen strukturieren den Raum und schaffen neue grüne Inseln. Bestehende Bäume werden freigestellt und ergänzt durch zusätzliche Vegetation. Regenwasser wird gesammelt und zur Bewässerung genutzt, sodass einfache ökologische Kreisläufe sichtbar werden. Der Straßenraum wird dadurch nicht nur grüner, sondern auch barrierefreier und angenehmer zu nutzen.

Zwischen diesen grünen Strukturen entstehen **Aufenthaltsräume** für Begegnung und Austausch. Mobile Hocker, modulare Tische und **flexible Sitzlandschaften** ermöglichen sowohl kleine Gesprächsrunden als auch größere gemeinschaftliche Formate. Sonnensegel oder einfache bauliche Elemente schaffen Schatten und Aufenthaltsqualität. Ein Container dient als Infrastruktur: als Lager für Materialien, als möglicher Treffpunkt oder als Ausgangspunkt für gemeinschaftliche Aktivitäten.

Gleichzeitig wird die Straße zu einem **aktiven Raum für Spiel und Bewegung**. Temporäre Spielfelder, Sportflächen und frei nutzbare Spielelemente laden dazu ein, sich spontan zu bewegen oder gemeinsam Sport zu treiben. Eine multifunktionale Fläche kann sowohl für Volleyball oder Roundnet als auch für Veranstaltungen wie Open-Air-Kino oder kleine Konzerte genutzt werden. Ergänzt wird dies durch spielerische Elemente wie Schaukeln, Spieltische oder kleine Bewegungsangebote für verschiedene Altersgruppen.

Auch Kunst und kulturelle Praxis finden im Reallabor ihren Platz. Temporäre Ausstellungen, gestaltete Wände oder künstlerische Interventionen machen sichtbar, was an der Universität entsteht – von studentischer Kunst bis zu visuellen Ergebnissen aus Forschung und Wissenschaft.

So wird die Universitätsstraße im Sommer zu einem experimentellen Campusraum: ein Ort, an dem Ideen getestet, gebaut und gemeinsam genutzt werden. Ein Raum für Lernen im Freien, für Spiel und Begegnung, für Diskussion, Kultur und Alltag – offen für Studierende, Mitarbeitende und die Stadtgesellschaft.



URBAN INTERVENTIONS

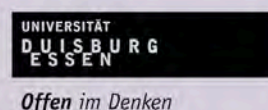
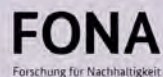
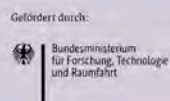
at
campus's street lab
+ Eröffnungsparty

22. - 24.04.2026

Universitätsstraße

save the date - more infos soon

Mehr Informationen:



DANKE

David Nil Morsi

mail@davidnilmorsi.com

Kristin Lazarova

kristin.laz@mail.de

Komm zum Bauworkshop und
setze die Interventionen
gemeinsam mit uns um!
Hier gehts zur Anmeldung.

WHATSAPP GRUPPE

BECOME PART OF THIS



BECOME PART OF THIS

BECOME PART OF THIS



IMPRESSU

Herausgeber:in & Auftraggeber:in: Be-Move/ Universität Duisburg Essen & Stadt Essen

Auftragnehmer:innen: David Nil Morsi & Kristin Lazarova

Fotos: David Nil Morsi & Kristin Lazarova

Lizenz Galapagos A Typo: David Nil Morsi via Dinamo Typefaces GmbH